

# Eine Premiere an der 40-Jahr-Feier

**Viel Applaus gab es an der Jubiläums- und Diplomfeier der Pflegeschule Glarus: für die Diplomanden, die Musik, aber auch für die Schule selbst, die es seit 40 Jahren gibt.**

Von Madeleine Kuhn-Baer

*Schwanden.* – «Wenn eine kleine Schule in einem kleinen Kanton so lange überleben kann, so ist das wahrlich ein Grund zum Feiern. Zudem ist die heutige Feier ja verbunden mit der Diplomfeier der ersten Absolventen der Höheren Fachschule. Also ein Grund mehr, um zu feiern.» Dies sagte Hermann Figi, seit acht Jahren Präsident der Aufsichtskommission der Pflegeschule Glarus, am Donnerstagabend bei der Begrüssung der rund 300 Anwesenden im Gemeindezentrum Schwanden.

## Anfänglicher Widerstand

Dabei ist es gar nicht selbstverständlich, dass es im Glarnerland überhaupt eine Pflegeschule gibt: Fritz Kesselring, ehemaliger Chefarzt des Kantonsospitals und langjähriges Mitglied der Pflegeschule-Aufsichtskommission, schilderte den anfänglichen Widerstand, als er 1967 die Gründung der Schule angeregt hatte. Er war einer der Pioniere, erkannte das (heute wieder akute) Problem des Pflegepersonal mangels und die Zunahme von «Chronischkranken», wie man sie damals nannte.

1970 sagte die Landsgemeinde Ja, und am 17. November gleichen Jahres wurde die «Schule für Praktische Krankenpflege» eröffnet. Mit Präsi-

dent Werner Luchsinger als «erfahrenem, gutem Bergführer» und Schulleiterin Anni Büsser. Letztere wurde 1980 von Willi Koller abgelöst – «dem zweiten guten Bergführer», wie Kesselring sagte. 1987 wurde die Schule umbenannt in Pflegeschule Glarus.

## Flugzeug erfolgreich gelandet

Figi blickte auf die zweiten 20 Jahre zurück, die von diversen Veränderungen geprägt waren: beim Bildungsangebot, baulich und politisch. Nach 37 Jahren wurde die Schule als kantonales Angebot im Gesetz verankert. «Die Pflegeschule hat weiterhin einen hohen Stellenwert für unsere Institutionen. Ich denke an Spital und Heime und Spitex. In den 40 Jahren wurden 700 Pflegefachpersonen ausgebildet. Bis zu 60 Prozent der Glarner

Pflegefachstellen werden durch Ehemalige abgedeckt», so der Präsident.

Christine Bickel überbrachte die Glückwünsche des Regierungsrates: «Eine kleine, aber feine Schule feiert heute den 40. Geburtstag.» Es sei erstaunlich, wie sich die Pflegeschule entwickelt und den Herausforderungen des Gesundheitswesens gestellt habe, sagte die Regierungsrätin, ehe sie den 18 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Pilotkurses höhere Fachschule Pflege die Diplome übergab.

Programmleiterin Dorothea Suter und Klassenlehrerin Susanne Lieser liessen die Entwicklung des neuen Ausbildungsganges und die Erfahrungen des ersten Kurses Revue passieren. Die Diplomanden selber blickten auf die zwei Jahre mit Bildern vom

Flugzeug Glarusfly 01 zurück, das nun in Schwanden erfolgreich gelandet sei – «trotz einigen Turbulenzen und Luftlöchern».

## Das Herz nicht vergessen

Der letzte Teil der Feier war der Zukunft gewidmet: Harald Klein, Heimleiter und Mitglied der Aufsichtskommission, verlas Gedanken des krankes halber abwesenden Gesundheitsexperten Stefan Knoth. «Sie müssen mit Herz und Verstand dabei sein», sagte er zu den Diplomierten. Das Gesundheitswesen verglich Knoth mit einem Baum, der in den nächsten Jahren starken Belastungen ausgesetzt sei. «Natürlich mag es sein, dass der Ast Glarus relativ klein ist. Um so wichtiger ist es, gerade hier Ausbildung zu betreiben.» Und: «Ich kann Ihnen versichern – diese Schule in Glarus hat es in sich.»

Beim Apéro übernahmen die «Altrockers» mit Dozent Werner Scherf. Sie hatten schon wie die «F&G»-Lernenden und Sängerinnen Nuria Fritsche und Julie Burges während der Feier für das Musikalische gesorgt.



**Prägende Figuren:** (von links) Schulleiter Willi Koller, die Aufsichtskommissionsmitglieder Fritz Kesselring und Rolf Bossi sowie Kommissionspräsident Hermann Figi sind von der Pflegeschule nicht wegzudenken. Bild Madeleine Kuhn-Baer

## Die Diplomanden

Sie haben den HF Pflege Kurs 01 bestanden: Corinne Abderhalden, Andrea Bamert, Michael Bruhin, Bettina Caderas, Kalsang Dochenschog, Patrizia Dörig, Angela Frey, Monika Jud, Jessica Leuzinger, Elisabeth Maduz, Nora Minnig, Simone Rhyner, Sandra Steinauer, Anna Stellato, Ivana Vicanovic, Rebecca Vicino, Sandra Wolf und Madeleine Wüthrich. (so)